



## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/06/2018 vom 08.11.2018  
- k e i n e -
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/07/2018 vom 14.11.2018
7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/08/2018 vom 12.12.2018  
- k e i n e -
8. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/01/2019 vom 09.01.2019  
- k e i n e -
9. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
- 9.1. Brombeerweg Wanderwegverlängerung
- 9.2. Fahrradabstellanlage Ladestraße
10. Neubau Müllheizkraftwerk und Monoklärschlammverbrennungsanlage Stapelfeld – Vortrag durch den künftigen Betreiber Energy from Waste GmbH (kurz EEW)
11. Entwurf des Landschaftsrahmenplanes für den Planungsraum III:  
Stellungnahme der Stadt Ahrensburg **2019/013**
12. Anfragen, Anregungen, Hinweise
- 12.1. VHS-Veranstaltung "Fairer Handel"
- 12.2. Informationsveranstaltung zur S4
- 12.3. Fahrradabstellanlage Ladestraße
- 12.4. Pressemitteilung Verein Jordsand
- 12.5. Realisierungsabschätzung Südtangente

## **1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

## **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit des Umweltausschusses ist gegeben.

## **3. Einwohnerfragestunde**

Der Vorsitzende eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Frau Schön meldet sich zu Wort. Sie fragt an, ob bei dem geplanten Neubau des badlantics noch die Möglichkeit bestehe, dass sie sich als Bürgerin und regelmäßige Nutzerin des badlantics bei den Beratungen mit einbringen könnte.

Herr Kania erwidert, dass die Planungen des badlantics bereits abgeschlossen wären. Der Neubau wird in einen europaweiten Wettbewerb ausgeschrieben und eine Bürgerbeteiligung wird noch im Rahmen des Bebauungsverfahrens stattfinden.

Herr Schack weist sich mit Vollmacht seiner Tochter aus, um an der Einwohnerfragestunde teilzunehmen.

Herr Schack trägt dem Ausschuss vor, dass er einen Antrag auf eine eigene Bürgerversammlung der Stadt Ahrensburg zum Thema Neubau des Müllheizkraftwerks stellen möchte.

Herr Kania weist darauf hin, dass eine eigene Bürgerversammlung nicht beantragt werden kann, da das Müllheizkraftwerk nicht auf Ahrensburger Gebiet gebaut wird und ein Antrag nur im Vorhabenort gestellt werden kann. Des Weiteren weist er auf die Infoveranstaltung am 15.3.2019 in Stapelfeld hin.

Herr Witt bittet bezüglich des Müllheizkraftwerkes um Beantwortung, woher die Klärschlämme kommen; inwieweit sich das hohe Verkehrsaufkommen der A1 auf die Anlieferung der Klärschlämme auswirken; ob der geplante neue Kreisverkehr in Stapelfeld eigens für das Müllheizkraftwerk ausgebaut wird; wie die Bürgerbelange der Stadt Ahrensburg vertreten sind und warum die Anlage keine Polzeifilter haben wird.

Der Vorsitzende verweist auf den Tagesordnungspunkt 10 der heutigen Sitzung.

Herr Siemers meldet sich zu Wort und bemängelt, dass in der Niederschrift vom 14.11.2018 bezüglich der Lärmaktionsplanung die Unterlagen von Herrn Furken und Herrn Siemers nicht auffindbar sind.

***Anmerkung der Verwaltung:***

*Gemäß Protokoll sollten in der neuen Vorlage drei Fragestellungen beantwortet werden; dies wurde gemacht.*

Der Ausschussvorsitzende hat auf der Novembersitzung zugesichert, dass die Unterlagen als Anlage dem Protokoll der betreffenden Sitzung zugeordnet werden.

Des Weiteren hat er für seine Nachfrage in der Sitzung vom 09.01.2019 das im FFH Gebiet Tunneltag Hunde von ihren Besitzern jederzeit freilaufen gelassen werden noch keine Antwort erhalten. Er bitte die Verwaltung dies nachzureichen.

Bezugnehmend auf TOP 10 bittet Herr Siemers um Mitteilung, ob neben Haus- und Gewerbemüll auch Sondermüll im Müllheizkraftwerk verbrannt wird. Sollte dies sich so darstellen, bittet er um Differenzierung der Vorgehensweise.

#### **4. Festsetzung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende verweist auf den Antrag AN/011/2019 hin und bittet um Abstimmung, diesen als TOP 11.1 zu behandeln.

**Abstimmungsergebnis: Alle dafür**

**5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/06/2018 vom 08.11.2018**

— *keine* —

**6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/07/2018 vom 14.11.2018**

Es wird darauf hingewiesen, dass die Anmerkungen des Vorsitzenden nicht vollständig übernommen wurden. Die Verwaltung weist darauf hin, dass ein Vermerk angefertigt wurde und allen Ausschussmitgliedern per E-Mail mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt wurde.

Frau Behr (CDU) bemängelt, dass der Ablauf der Protokollerstellung nicht annehmbar sei und sie bitte die Verwaltung um Verbesserung der Abläufe.

Einige Ausschussmitglieder hatten technische Probleme den Vermerk der Verwaltung zu lesen, so dass das Protokoll UA/07/2018 auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung verschoben wird.

**7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/08/2018 vom 12.12.2018**

— *keine* —

**8. Einwände gegen die Niederschrift Nr. UA/01/2019 vom 09.01.2019**

— *keine* —

## **9. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung**

### **9.1. Brombeerweg Wanderwegverlängerung**

Die Verwaltung berichtet, dass für das Jahr 2019 wie im B-Plan Nr. 42 vorgesehen der Bau einer Wanderwegeverlängerung geplant sei. Die geplante Fußwegeverbindung verlängert den Brombeerweg über den Sanddornweg hinaus zum Wanderweg Am Kratt. Mit den vorbereitenden Arbeiten wie der Fällung eines Lebensbaumes wird noch im Februar begonnen.

### **9.2. Fahrradabstellanlage Ladestraße**

Der Ausschuss wird darüber in Kenntnis gesetzt, dass für den Bau der neuen Fahrradabstellanlage Bäume gefällt werden müssen. Als Ausgleichsmaßnahmen werden mindestens 7 neue Bäume gepflanzt.

## **10. Neubau Müllheizkraftwerk und Monoklärschlammverbrennungsanlage Stapelfeld – Vortrag durch den künftigen Betreiber Energy from Waste GmbH (kurz EEW)**

Herr Morten Holpert, Geschäftsführer der EEW stellt sich dem Umweltausschuss vor und gibt kurz einen Einblick über den Betreiber des geplanten Müllheizkraftwerks der EEW. Die Firma EEW betreibt 17 Anlagen in Deutschland und 1 Anlage in den Niederlanden. Zusammen beschäftigt EEW 1.150 Mitarbeiter und verbrennt 4,7 Mio. Tonnen Abfall jährlich.

In der Anlage Stapelfeld werden nach Fertigstellung 320.000 bis 350.000 Tonnen Abfall verwertet. Der zu verbrennende Müll besteht aus 90% kommunalem Hausmüll und 10 % aus Gewerbeabfällen. Sollte ein Rückgang des Hausmülls stattfinden, wird die Verbrennung von Gewerbemüll erhöht werden. Damit werden ca. 31.000 Haushalte mit Fernwärme versorgt. Eine Sondererlaubnis zur Verbrennung von Sondermüll besteht nicht und ist nicht vorgesehen.

Es besteht eine Kooperation mit 200 Kommunen, teilweise mit langfristigen Entsorgungsverträgen von jeweils 10 bis 15 Jahren. In über 20 Jahren wurden in Stapelfeld 7,2 Millionen Tonnen Abfall von Kommunen und Unternehmen zu Energie verwertet. Es wurden daraus 3.500,00 Megawattstunden Fernwärme produziert.

Wie in der **Anlage** zu ersehen, liegt die Bilanz der Emissionswerte deutlich unter den genehmigten Grenzwerten. Die Werte für Quecksilber, Staub und Stickoxide liegen deutlich unter den Grenzwerten. Das geplante neue Müllheizkraftwerk hat die gleichen Maßstäbe mit der neuesten Technik.

Herr Holpert übergibt für weitere Ausführungen an den technischen Geschäftsführer, Herrn Dr. Holger Heinig.

Herr Dr. Heinig führt aus, dass die EEW am Standort Stapelfeld die neue Anlage als Ersatz für die alte Bestandsanlage mit vergleichbarer Kapazität betrieben werden soll. Die neue Anlage wird mit der modernsten Technik betrieben, hat optimierte Betriebsabläufe und höhere Effizienz. In der beigefügten **Anlage** können die Anlagendaten der Bestands- und Neuanlage eingesehen werden.

In der neuen Anlage in Stapelfeld ist geplant, eine nachhaltige Lösung für die Verwertung von Klärschlamm aus der Region zu schaffen. Seit Anfang 2019 wurde die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung als Dünger stark eingeschränkt.

Es ist geplant in Zukunft Phosphor aus dem Klärschlamm bzw. aus der Asche zurück zu gewinnen. Welches Verfahren angewendet werden kann, steht noch nicht abschließend fest.

Herr Dr. Heinig führt aus, dass weitere Informationen zum Thema Klärschlammverbrennung unter [www.wegweisende-klärschlammverwertung.de](http://www.wegweisende-klärschlammverwertung.de) zur Verfügung stehen.

In der **Anlage** zum Protokoll werden die Anlagendaten zur Inbetriebnahme/Kapazität/Technik etc. aufgeführt.

Am 27.3.2019 findet ein Termin zum Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung mit dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR), Gutachter, Umweltverbänden und der EEW statt. In diesem Termin wird der Umfang von Untersuchungen vor der Genehmigung festgelegt.

In der **Anlage** zum Protokoll führt Herr Dr. Heinig aus, welche Gutachten und Stellungnahmen angefordert werden.

Herr Dr. Heinig zeigt anhand einer Darstellung auf, wie die Emissionsprognose der Windrichtung in einem 3 Km Radius rund um die Anlage aussehen könnte. Der neue Schornstein des Müllheizkraftwerkes wird mit 63 Meter nur etwa halb so hoch sein wie der Schornstein der bestehenden Anlage. Herr Dr. Heinig erklärt den Anwesenden, dass die Höhe des Schornsteins gesetzlich festgelegt ist und von der EEW nicht beeinflusst werden kann. Auf den Emissionsausstoß hat die Höhe des Schornsteins keinen Einfluss. Durch den Neubau des Müllheizkraftwerkes wird die Emission nicht zunehmen. Die Reduzierung der Schornsteinhöhe führt dazu, dass sich die Immissionen auf ein kleineres Gebiet verteilen (Ist-Stand 6 Km Radius; Neu: 3 Km Radius).

Für die Emissionen und Immissionen, die durch die Klärschlammverbrennung verursacht werden, gibt es noch keine Prognose.-Die Werte für die Luftbelastung werden durch Überwachungsbehörden auf Basis von gesetzlichen Vorgaben festgeschrieben.

Herr Dr. Heinig nimmt Stellung zu den Auswirkungen des Lieferverkehrs und eventuell zusätzliche Belastungen. Zurzeit werden 160 bis 170 Anlieferungen zur Anlage durchgeführt. Zukünftig werden es max. 30 LKWs zusätzlich sein. Dies wird keine Auswirkungen haben auf die teilweise angespannte Verkehrssituation der A1.

Des Weiteren wird ausgeführt, dass das Hallenbad auch nach dem Rückbau der Anlage bestehen bleibt. Die Wärmeversorgung für das Hallenbad bleibt erhalten.

Es wird darauf hingewiesen, dass weitere Informationsveranstaltungen geplant sind. Auch wird ein Infomobil in der ersten Jahreshälfte 2019 zur Verfügung stehen, in dem Informationen für Bürger und Bürgerinnen zur Verfügung gestellt werden.

Zum Schluss macht Herr Holpert nochmal darauf aufmerksam, dass aktuelle Informationen sowie Fragen und Antworten jederzeit auf der Microsite: [www.energie-zukunft-stapelfeld.de](http://www.energie-zukunft-stapelfeld.de) eingesehen werden können.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag. Anschließend wird der gestellte Fragenkatalog vorgestellt und beantwortet. Der Fragenkatalog ist als **Anlage** zum Protokoll beigefügt. Die EEW sichert zu, die Antworten auf den Fragenkatalog der Verwaltung schriftlich zur Verfügung zu stellen.

Nach der Vorstellung des Fragenkatalogs stellt sich Herr Dr. Peters, Leiter der Unteren Abfallbehörde des Kreises Stormarn, allen Anwesenden vor. Er erläutert, dass die Anlage in Stapelfeld unter der Gewerbeabfallverordnung, Klärschlammverordnung und EU Vorgaben kontrolliert wird und Nachweise geprüft werden. Klärschlämme werden in Stormarn ewig anfallen, z.Zt. sind es 2000 Tonnen pro Jahr, welche auf Felder aufgebracht werden. Das ist in Zukunft nicht mehr machbar.

Der Kreis Stormarn (wie auch der Kreis Herzogtum Lauenburg) hat aus Gründen der Entsorgungssicherheit und den vorgelegten prognostizierten sehr guten Schadstoffwerten auf sein Vetorecht verzichtet. Die Gemeinde Stapelfeld ist alleiniger Entscheidungsträger.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Dr. Peters und beendet den Tagesordnungspunkt.



**11. Entwurf des Landschaftsrahmenplanes für den Planungsraum III:  
Stellungnahme der Stadt Ahrensburg**

Die zuständige Sachbearbeiterin Frau Kirchgeorg schildert den Ausschussmitgliedern den Sachverhalt der Vorlage 2019/013.

Die Stadt wurde um Stellungnahme zum Entwurf des Landschaftsrahmenplanes für den Planungsraum III des Landes Schleswig-Holstein gebeten. Der Plan basiert auf einer landesweit durchgeführten umfangreichen Neuaufnahme von Natur und Landschaft, wie z.B. Kartierung der Biotope und verschiedenster Tierarten etc., was bisher in der Tiefenschärfe und Dichte nicht vorlag.

Als Grundlage für die Stellungnahme der Stadt Ahrensburg dient der von den Gremien im Jahr 2016 beschlossene Entwurf des Landschaftsplanes. In der Stellungnahme wird auf die Abweichungen zwischen Landschaftsrahmenplan und Landschaftsplan hingewiesen.

Der Ausschussvorsitzende bezieht sich auf den AN/011/2019 des Bündnis 90/Die Grünen und nimmt nach kurzer Diskussion die Punkte 1 bis 3 des Antrages zurück und bittet die Verwaltung um eine positiv formulierte Stellungnahme.

Die Verwaltung versichert, ihre Stellungnahme positiv zu formulieren.

## **12. Anfragen, Anregungen, Hinweise**

### **12.1. VHS-Veranstaltung "Fairer Handel"**

Ein Ausschussmitglied informiert alle Anwesenden über die Veranstaltung der VHS. Schwerpunktthema des aktuellen VHS-Semesters ist "Fairer Handel". Am Mittwoch, den 20.03.2019 in der Zeit von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr findet im Haus der VHS ein Gesprächskreis zu diesem Thema statt. Dieser ist für alle kostenlos.

Des Weiteren wird es einen einwöchigen Workshop mit 26 Jugendlichen aus der 8. bis 10. Klasse verschiedener Schulen geben, die in der Zeit vom 25.3. bis 29.03.2019 im Jugendgästehaus Lütjensee sich mit dem Themen gerechter Welthandel und Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

### **12.2. Informationsveranstaltung zur S4**

Es wird seitens eines Ausschussmitgliedes angefragt, ob der Termin für eine weitere Informationsveranstaltung zum Bau der S4 bekannt sei.

Herr Kania erwidert, dass zur Zeit keine Termine vorhanden sind.

### **12.3. Fahrradabstellanlage Ladestraße**

Ein Ausschussmitglied bittet um Vorstellung der geplanten Knickanlage am neuen Fahrradabstellplatz im Umweltausschuss.

#### **12.4. Pressemitteilung Verein Jordsand**

Der Naturschutzbeauftragte macht auf die Pressemitteilung zum Thema der IG Tunneltal des Vereins Jordsand aufmerksam.

Die Pressemitteilung wird als **Anlage** zum Protokoll genommen.

#### **12.5. Realisierungsabschätzung Südtangente**

Ein Ausschussmitglied fordert, dass die Realisierungsabschätzung Südtangente im nächsten Umweltausschuss behandelt wird.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass dies bereits geplant ist.

gez. Christian Schmidt  
Vorsitzender

gez. Andrea Wohllebe  
Protokollführerin